

GinnyNic

10 Orte zum Glückhsein - Hogwarts ist nicht genug

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Fortsetzung zu: 10 Orte in Hogwarts zum Glücklichein

Hier gehts es wieder nur um Sex zwischen meinem Lieblingspairing Harry und Ginny. 10 kleine One-Shots, die Lust auf mehr machen.

Vorwort

Disclaimer: Alle Personen und Orte gehören allein J.K. Rowling. Ich verdiene nichts mit meinen FFs. Ist alles nur aus Spaß an der Freude.

Inhaltsverzeichnis

1. Hogsmeade
2. Hogwartsexpress
3. Die Küche des Fuchsbaus
4. Im Tropfenden Kessel

Hogsmeade

Endlich wieder ein Hogsmeadewochenende. Es war das letzte in ihrer Zeit an Hogwarts. Die Prüfungen waren geschafft, der Abschlussball stand bevor und die Sonne schien unerlässlich. Alle hatten gute Laune und beschlossen die Zeit zu genießen.

„Ich bin froh, dass es endlich geschafft ist.“, seufzte Ginny, die, eine Decke unter den linken Arm gespannt und Harry an der rechten Hand haltend, in Richtung Hogsmeade ging, wo sich alle Schüler von der dritten aufwärts befanden.

„Hmm, jetzt haben wir endlich wieder Zeit für uns. Wo sollen wir hingehen?“, fragte Harry.

„Ich hab mir da schon nen schönen Platz rausgesucht. Er ist recht abgelegen.“

Nicht weit entfernt von der Heulenden Hütte, da wo Harry in seiner Dritten Malfoy mit Matschbällen attackiert hatte, breitete Ginny die rote Decke aus und ließ sich darauf nieder. Eine Weile blickte sie in den blauen Himmel, dann bemerkte sie, dass Harry sich nicht zu ihr gelegt hatte. Sie blickte ihn an und fragte:

„Was ist los?“

Harry blinzelte und schüttelte dann den Kopf, bevor er raunte: „Ich könnte dich ewig so betrachten.“

„Nur betrachten?“, fragte Ginny herausfordernd. Während der ganzen Prüfungszeit hatten sie andere Dinge im Sinn gehabt. Jetzt wollte sie nichts lieber, als endlich wieder eins mit Harry zu sein, ihn in sich zu spüren und sich völlig gehen zu lassen.

Harry grinste und ließ sich auf das Spiel ein: „Nein, nicht nur betrachten. Ich möchte dich mit meinen Fingern berühren, möchte meinen Mund an dir entlang wandern lassen, möchte deine süßen Brüste küssen, dich um den Verstand lecken und ich möchte meine Finger tief in dir versenken, bevor ich dich nehme und dich besinnungslos ficke.“

Während der Gryffindor das gesagt hatte, war er seiner Freundin immer näher gekommen. Nun waren ihre Lippen nur noch einen Fingerbreit voneinander entfernt und Ginny spürte zwischen ihren Beinen die, durch Harrys Worte entfachte, Nässe. Sie wollte, dass er all das mit ihr tat – hier und jetzt.

Harry hielt noch einen Moment inne, dann eroberte er die Lippen seines geliebten Rotschopfes und bat schnell mit seiner Zunge um Einlass, indem er an Ginnys Unterlippe stupste. Diese gewährte ihm diesen nur zu gerne. Es fühlte sich für Beide wie der erste Kuss an, zu lange hatten sie nicht mehr solch eine Leidenschaft gefühlt und obwohl beide ungeduldig waren und immer mehr voneinander spüren wollten, ließen sie sich Zeit. Sie wollten nicht, dass dieser Moment zu schnell zu Ende ging.

Fest drückte Harry sich an Ginny ohne sie mit seinem Gewicht zu belasten und nicht genug bekam er von ihrer Mundhöhle. Als würde er das erste Mal in sie tauchten, erforschte er sie und ließ keinen Teil aus. Immer wieder fanden sich ihre Zungen, bis Ginnys Mund dem Zauberer nicht mehr genug schien.

Ginny seufzte auf, als Harry den Kuss unterbrach, nur um an ihrem Nacken weiterzumachen und diesen zu verwöhnen.

„Bitte.“, stöhnte Ginny leise auf.

„Was bitte?“, flüsterte Harry an ihrem Hals. „Was willst du, dass ich tue?“

„Bitte, ich halte es nicht mehr aus! Leck mich!“, stöhnte Ginny.

„Wo soll ich dich lecken?“, neckte Harry seine Freundin.

Ginny wusste, was er vor hatte und dass er nicht eher weitermachen würde, ehe sie es gesagt hatte, also nahm sie all ihren Mut zusammen und raunte: „Leck mich an meinem Kitzler, saug ihn ein und dann dring bitte mit deiner Zunge in meine Spalte ein. Und bitte lass es mich nicht genauer sagen.“

„Nein, das reicht mir.“, grinste Harry, dann tauchte er unter ihrem Rock ab und entdeckte, dass Ginny nichts darunter trug und völlig blank war. Er fühlte, wie er bei diesem Anblick noch härter wurde, schob den Rock nach oben und spreizte die angewinkelten Beine Ginnys weit auseinander. Um sie noch etwas zu necken, küsste er langsam an Ginnys Oberschenkeln entlang, die vor Anspannung schon zitterten. „Ich möchte, dass du deine Brüste verwöhnst, während ich dich lecke.“, raunte Harry Ginny noch zu, dann senkte er seine Lippen auf ihre Perle herab, was der Rothaarigen ein tiefes Stöhnen entlockte. Gekonnt saugte der Zauberer die sensibelste Stelle Ginnys tief in seinen Mund. Er nahm seine Hände zu Hilfe um Ginny ganz offen zu halten, dann leckte er an ihrer Spalte entlang, bevor er mit einer ruckartigen Bewegung seiner Zunge in sie eintauchte. Immer wieder stieß er raus und wieder rein, während er mit dem Daumen sanft über den

Kitzler seiner Freundin kreiste. Lauter und immer lauter wurde das Stöhnen der Hexe. Als Harry merkte, dass Ginny kurz vor ihrem Orgasmus stand, intensivierte er seine Bemühungen. Immer schneller stieß seine Zunge zu und immer schneller und mit höherem Druck kreiste der Daume über Ginnys Perle, bis es für sie kein Zurück mehr gab. Laut Harrys Namen schreiend, kam Ginny während ihr ganzer Unterleib zuckte und ihr Saft sich über Harrys Gesicht ergoss.

„Das war unglaublich.“, raunte die Rothaarige, als Harry wieder zu ihr hoch kam und sie auf den Mund küsste, so dass sie sich selbst schmecken konnte, was sie nur noch mehr anmachte.

Verschmitzt grinste Ginny. In einer schnellen Bewegung packte sie ihren Freund und drehte ihn unter sich: „Fertig für Runde zwei? Jetzt bin ich dran.“ Schnell öffnete die Rothaarige die Hose ihres Zauberers und zog sie aus, so dass ihr sein bestes Stück entgegen sprang. Harrys Schwanz war dick und hart. Sie zu lecken, hatte Harry unheimlich erregt. Noch eine Weile betrachtete Ginny Harry, der unter ihr lag und vor Erwartung schwer atmete, dann fing sie an langsam mit den Fingern über die Eichel zu streichen, bevor sie ihren Mund darauf nieder ließ. Vorerst verwöhnte sie nur die Spitze mit dem Mund, während sie seinen Schaft und die Hoden mit jeweils einer Hand verwöhnte. Dann senkte sie quälend langsam den Mund über Harrys Schwanz bis sie ihn fast vollständig aufgenommen hatte. Dieser war versucht in sie zu stoßen, hielt sich aber mit aller Kraft zurück. Ganz leicht fuhr die Hexe mit den Zähnen an der Unterseite des Schaftes entlang, während sie seinen Penis wieder aus sich gleiten ließ. Harry wünschte, sie würde schneller machen, also flehte er zitternd: „Bitte mach schneller, du bringst mich noch um.“

Das ließ sich Ginny nicht zweimal sagen. Sie begann nun ihren Mund schnell auf und ab zu bewegen, während ihre Zunge leicht Harrys Penis umspielte und an der pochenden Ader entlang strich, bis Ginny merkte, dass ihr Freund kurz davor war abzuspritzen. Noch einmal intensivierte sie ihre Bewegungen und saugte so fest sie konnte, bis sich Harrys Samen in mehreren Schüssen in ihren Mund ergoss. Gierig trank sie jeden Schluck und leckte danach Harrys Penis sauber. Schließlich legte sie sich zufrieden und ein wenig erschöpft neben ihren Freund, der sich noch nicht ganz von seinem Orgasmus erholt hatte.

„Küss mich.“, befahl Harry nach einer kurzen Ruhepause. „Ich will mich schmecken.“

Also drehte sich Ginny ihrem Freund zu und schenkte ihm einen tiefen Kuss, bevor sie beschloss, dass es Zeit wäre zu gehen und sie sich zurück zum Schloss aufmachten.

Hogwartsexpress

Das Chap ist mal wieder total OOC. Ich hoffe, ihr habt Spaß damit. ;-)

Auf der letzten Fahrt im Hogwartsexpress waren alle ein wenig deprimiert. Für viele war Hogwarts die ganzen Jahre ein zu Hause gewesen, für manche war es das erste.

Während Harry am Fenster saß und seinen melancholischen Blick langsam vom Fenster abwendete, warf Ginny ihnen Beiden eine heraufbeschworene Decke über und kuschelte sich an ihren Freund. Für Anfang Juli war der Tag sehr kalt. Ron und Hermine spielten gerade eine Partie Schach.

So geschützt durch die Decke von den Blicken der Beiden, kam Ginny ein unanständiger Gedanke. Mit einem letzten Blick auf die Spielenden, öffnete sie langsam den Reißverschluss von Harrys Hose. Der ehemalige Gryffindor, der merkte, was seine Freundin vorhatte, drückte sich tiefer in den Sitz und schaute, ob man der Decke nichts ansehen würde, während die Rothaarige begann ihre Hand an seinem Penis auf und abfahren zu lassen. Leider musste er zugeben, dass die Decke sich schon sehr verdächtig bewegte. Aber langsam schaltete er sein Denken aus, denn das, was Ginny mit ihm tat war einfach zu gut. Abwechselnd - mal schnell, mal langsam fuhr sie mit ihrer Hand an seinem Schaft entlang, dann ließ sie ihren Daumen über seine Spitze wandern, zog seine Vorhaut zurück und verteilte den kleinen ersten Lusttropfen auf seinem Penis.

„Wenn du schwitzt, kannst du die Decke ja wieder wegnehmen.“, bemerkte Ron, als er kurz zu Harry blickte.

„Nein schon O.K.“, presste Harry zwischen zitternden Zähnen hindurch.

„Harry, das klingt aber nicht gut. Nicht, dass du krank wirst.“, Hermine kam auf ihn zu und legte ihre Hand auf seine Stirn, während Ginny sich das Lachen verkniff und ihn wie gehabt weiterbearbeitete. Harry wusste, dass er kurz vor einem Orgasmus stand und gerade als Hermine meinte: „Fühlt sich heiß an.“, da war es um Harry geschehen. Mit einem unterdrückten Stöhnen kam er in Ginnys Hand und war froh, dass die Decke dick genug war und so niemand sehen konnte, wie feucht sie geworden war.

Hermine blickte nun zu Ginny, die sie engelsgleich anlächelte und hob eine Augenbraue. Ihr war plötzlich eine Erkenntnis gekommen, die sie erst erröten und dann breit grinsen ließ.

„Sag mal Ron, hast du nicht Lust ne Runde zu gehen?“, ohne auf eine Antwort zu warten, zog die Brünette ihren Freund nach oben und verließ, nicht ohne noch einmal einen viel sagenden Blick auf Harry und Ginny zu werfen, das Abteil.

„Sie weiß es.“, raunte Harry beschämt.

„Oh ja.“, schnurrte Ginny grinsend. „Wollen wir weiter machen? Ich bin noch nicht auf meine Kosten gekommen.“

„Nicht? Na dann müssen wir das sofort ändern.“, knurrte Harry, wobei er sich vor Ginny auf dem Boden niederließ, unter der Decke abtauchte und seiner Freundin den Slip auszog.

Dann begann er, versteckt vor allen Blicken, an Ginnys Innenschenkeln entlang zu küssen. Er ließ sich Zeit um Ginny zu ärgern, die fürchtete Ron und Hermine könnten bald zurück sein. So setzte er erst Küsse auf Ginnys rechtes Bein, bis er kurz vor ihrer Spalte angekommen war, dann nahm er sich das linke Bein vor und sorgte dafür, dass Ginny vor Verlangen bebte und langsam anfang zu betteln: „Bitte, Harry, bitte, bitte lass mich kommen.“

Harry entschloss sich dem Flehen seiner Freundin zu folgen. Er legte ihre Beine auf seinen Schultern ab und presste seine Lippen zart auf ihre Knospe, die nur auf diese Berührung gewartet hatte und nun Stromstöße in sämtliche Gliedmaßen Ginnys schickte.

„Fester.“, kam die gestöhnte Aufforderung Ginnys. Auch ungeduldig geworden, stieß Harry hart mit der Zunge gegen Ginnys Kitzler und führte gleichzeitig zwei Finger tief in ihre feuchte Spalte. So penetriert kam Ginny heftig Harrys nahmen seufzend und begoss seine Finger mit ihrem Saft, als die Abteiltür aufflog und Ron fragte, was Harry auf dem Boden mache.

„Ich such nur was.“, kam die prompte Antwort Harrys, der sich Mund und Finger an der Decke abwischte und sich wieder erhob.

„Hast du es gefunden?“, fragte Ron ein wenig skeptisch.

„Nein, leider nicht. Ist auch nicht so wichtig.“, log Harry weiter, auf die Begriffsstutzigkeit seines besten Freundes hoffend.

„Wenn du den Slip meiner Schwester suchst. Der liegt hier.“, zischte Ron sarkastisch und verließ das Abteil wieder; einen hochroten Harry und eine nicht weniger rote Ginny zurücklassend.

Die Küche des Fuchsbaus

„Harry, würdest du Ginny vielleicht beim Abwasch helfen? Ich muss noch ein paar Sachen besorgen.“, bat Mrs. Weasley, während sie sich schon das Flohpulver vom Kamin nahm und wenige Momente später verschwunden war.

Der Bitte nachkommend ging Harry in die Küche und sah, wie seine Geliebte mit kurzem Rock und knappem Oberteil an der Spüle stand und trotz Volljährigkeit mit der Hand abwusch. Diesen verführerischen Anblick auskostend, beschloss Harry, seiner Freundin auf unerwartete Weise zu helfen. Er trat hinter sie und drückte sich fest gegen die Rothaarige. Diese stöhnte auf, als sie Harrys Härte an ihrem Hintern spürte. „Lass uns das doch auf magische Weise erledigen, dann können wir uns anderen Dingen zuwenden.“, raunte der ehemalige Gryffindor. Harrys Atem an ihrem Ohr jagte Ginny eine Gänsehaut über den Körper. Sie nickte ihren Hintern noch näher an Harrys Erektion pressend. Der murmelte den Zauber, dann nahm er Ginny und legte sie mit dem Bauch voran auf dem Küchentisch ab, so dass er weiterhin ihr Hinterteil vor Augen hatte.

Gierig schob er Ginnys Rock nach oben und wurde noch härter, als er bemerken musste, dass sie nichts drunter trug. Er grinste und knurrte: „Du bist ja richtig unartig.“

„Muss ich jetzt bestraft werden?“, seufzte Ginny. Ihr Kopf lag in ihren verschränkten Armen, während sie ungeduldig darauf wartete, dass Harry was auch immer mit ihr tat.

„Oh, unbedingt.“, raunte Harry mit vor Lust tiefer Stimme.

Harry schwang wieder seinen Zauberstab um Ginnys Augen zu verbinden, dann beschwor er einen Kochlöffel herauf. Diesen fuhr er erst sanft über Ginnys Hintern, bevor er sachte zuschlug. Die Überraschung entlockte ihr einen kleinen Schrei, der in einem Seufzer endete und sich schließlich in leises Stöhnen verwandelte.

„Ich glaube, du hast viel zu viel Spaß dabei.“, murmelte Harry und fuhr mit dem Löffel zwischen den Arschbacken Ginnys entlang. Diese brachte nur ein kurzes Murren heraus. Diese Seite an ihrem Freund kannte sie noch nicht. Sie liebte den dominierenden Harry. Das Spiel hatte sie so sehr angeturnt, dass sie ihre Säfte deutlich fließen spüren konnte.

Plötzlich spürte Ginny, wie Harry ihr den hölzernen Stiel des Schlaggerätes zwischen die Schamlippen schob. Ein tiefes Stöhnen drang aus ihrem Mund, sie versuchte ihr Becken dem Gerät entgegen zu strecken, doch Harry hielt sie fest und versetzte ihr einen Klaps mit der Hand. Als ihr Freund das Gerät wieder aus ihr herauszog und am anderen Eingang ansetzte, wurde Ginny klar, dass er den Stab nur hatte anfeuchten wollen. Vor Freude auf das Kommende begann ihr Hintern zu kribbeln und die Rosette weitete sich um den Stiel ein zu bitten.

„Dein Arsch ist ja richtig gierig. Du willst also, dass ich dir den Stiel des Kochlöffels in den Anus schiebe?“, flüsterte Harry.

Ginny wurde fast wahnsinnig vor Erregung. Jetzt wusste sie, was Harry benutzte und die Vorstellung löschte jeden weiteren Gedanken aus ihrem Kopf. Sie bettelte: „Ja, bitte, schieb ihn rein. Ich will ihn so sehr.“

Und schon spürte die Rothaarige das harte Gerät ihren Darm entlang wandern. Harry ließ sich Zeit um seine Freundin nicht zu verletzen und schob den Stiel hinein, bis nur noch die Kelle des Löffels zu sehen war. Kurz ließ er ihn unbewegt und kraulte den Hintern seiner Freundin, die leise seufzte. Sie wünschte sich nichts sehnlicher, als dass Harry sie endlich kommen ließe. Sie befürchtete, ihr Mutter könnte vorher zurückkommen, deshalb meinte sie: „Harry, was wenn Mum hier wieder auftaucht? Bitte, ich möchte vorher kommen. Bitte, nimm mich.“

„Du hast Recht.“, knurrte Harry, während er den Stiel herauszog und wieder in sie stieß. „Wie sähe es nur aus, würde deine Mum dich sehen, wie du einen Kochlöffel im Arsch stecken hast.“

Aber er wollte wirklich nicht wissen, wie Mrs. Weasley das fände, also drehte er Ginny herum, zog sich die Hose runter und drang tief in sie ein, während er den Kochlöffel dort beließ, wo er war. Er konnte den Stiel an seinem Schwanz spüren, was ihn unheimlich anturnte. Aber noch mehr erregten ihn die Schreie seiner Freundin, die jetzt angefangen hatte seinen Namen zu stöhnen. „Harry, Harry schneller, härter. Du machst mich verrückt!“

Mit jedem Stoß, den ihr Geliebter tat, stieß er den Löffel wieder zurück in ihren Anus. Sie liebte dieses Gefühl an beiden Stellen ausgefüllt zu sein. Sie liebte das Feuer, dass sich in ihrem Unterleib aufbaute. Und

bevor sie noch weiter darüber nachdenken konnte, fühlte sie, wie ihr Orgasmus sie überrollte; so heftig, dass sie den Löffel aus sich heraus stieß und Harrys Samen in dessen Orgasmus in heftigen Wellen aus ihm heraus molk. Dieser brach auf Ginny zusammen und ruhte sich einige Minuten auf ihr aus, bis er Mrs. Weasleys Stimme aus dem Wohnzimmer hörte: „Bin wieder zu Hause!“

Hastig richtete er sich auf, zog sich die Hose hoch und ließ den Kochlöffel vom Boden verschwinden. Ginny hatte währenddessen die Augenbinde abgenommen und ebenfalls verschwinden lassen, als Molly schon in die Küche kam. „Na seid ihr fertig geworden?“

„Ja gerade eben.“, prustete Ginny und verschwand mit Harry an der Hand schnellstmöglich aus der Küche.

Im Tropfenden Kessel

Ginny war froh. Mehr als froh sogar, denn endlich waren sie und Harry allein. Völlig allein, kein einziger Weasley konnte sie hier stören, denn man konnte in die Zimmer des Tropfenden Kessels nicht rein apparieren, und dass sie auch sonst durch nichts gestört würden, dafür hatte Ginny schon gesorgt. Heute war der 10. August und sie wollte allein mit ihrem Geliebten in ihren 18. Geburtstag hineinfeiern. Deshalb hatten sie sich dieses Zimmer gemietet um neugierigen Brüdern, Eltern, Freunden oder anderen Störenfriedern zu entgehen. Noch etwas anderes ließ Ginny auf Wolke sieben schweben. Sie hatte eine Idee, und sie hoffte inständig Harry würde mitmachen, die ihr gekommen war, als sie vor kurzem in der Apotheke in der Winkelgasse gewesen war. Der Trank, der ihr dabei in den Sinn gekommen war, würde diese Nacht für sie Beide sicher unvergesslich machen, wenn Harry nichts dagegen haben würde.

Ein klein wenig besorgt ging die Rothaarige auf ihren Geliebten zu, die Hände mit den Phiolen hinter dem Rücken verborgen. „Süßer, hast du Lust etwas Neues, völlig Verrücktes auszuprobieren?“, fragte Ginny in einem Versuch verführerisch zu klingen, der ihr gänzlich misslang.

Harry, dem das nicht entgangen war, hob eine Augenbraue und meinte: „Kommt ganz darauf an, was.“

Die Hexe holte die Phiolen hervor und erklärte: „Darin ist Vielsafttrank – einmal mit meinem Haar und einmal mit deinem. Ich würde gerne mit dir die Rolle tauschen. Ich will fühlen, wie es ist in mich einzudringen und ich will, dass du fühlst, wie es ist voll von dir ausgefüllt zu sein...an...jeder...einzelnen...Stelle.“

Harrys Augen wurden weit, als er Verstand, was Ginny von ihm wollte. Er hätte erschreckt sein können, aber sein Blut war in dem Moment umgeleitet worden, als Ginny die Worte ausgesprochen hatte. Er hatte die Situation genau vor Augen. Er wollte es, genauso sehr wie sie es wollte.

Ginny brauchte keine Antwort. Die Beule in Harrys Hose sagte ihr schon alles. Es machte ihn an.

Die Hexe gab ihrem Zauberer die Phiolen mit ihrem Namen darauf und Beide tranken sie gleichzeitig das Gebräu. Beide konnten sehen, wie der andere sich vor ihnen veränderte. Bis sie die Rollen getauscht hatten. Ginny blickte an sich und betastet ihren neuen Körper. Fuhr mit ihrer Hand über die feste Brust, an ihrem Muskel gepackten Bauch entlang und stoppte kurz vor der Beule, die sich bei ihr gerade aufgebaut hatte.

Harry war ebenfalls damit beschäftigt gewesen seinen neuen Körper zu begutachten. Seine Hände umfassten seinen Busen und neckten das Körperteil ein wenig um es zu erforschen, dabei bemerkte er die Nässe in seiner Hose. Aber es dauerte ein wenig bevor ihm bewusst wurde, dass es die Flüssigkeit war, von der er bei Ginny nie genug bekommen würde. Kurz war er versucht in seine Hose zu greifen und seinen Finger in die nun ihm gehörende Spalte gleiten zu lassen, doch da wurde er sich der Anwesenheit seiner Freundin bewusst, die er nun anblickte.

Es war für Beide seltsam und doch erregend sich selbst gegenüber zu stehen. Beide wollten das fühlen, was sonst nur dem Partner vorbehalten war. Sie gingen aufeinander zu, ein wenig unsicher und küssten sich dann – erst langsam, dann immer heftiger. Es war für Beide ein berauschendes Gefühl, zu wissen, wie man sich selbst anfühlte. Doch sie erkannten auch den anderen in ihrem Kuss wieder.

„Ginny.“, japste Harry die harte Beule deutlich an seinem Bauch fühlend. „Du musst versuchen dich ab und zu abzulenken und an etwas anderes zu denken, sonst kommst du noch bevor was passiert ist.“

„Was?“, fragte die Hexe sich in der Umarmung zurückbeugend um ihrem Freund in die Augen blicken zu können.

„Du reagierst jetzt wie ich reagieren würde - ohne Erfahrung.“, erklärte Harry, kleine Küsse auf Ginnys rechter Schulter verteilend. „Setz dich aufs Bett. Ich Sorge dafür, dass du länger durchhalten kannst.“, raunte Harry in dem Wissen, dass er Ginny gleich einen Blasen würde, dass er seinen Schwanz mit dem Mund verwöhnen würde.

Schnell zog er der Hexe im Männerkörper die Hose und den Slip aus, dann kniete er sich nieder um sich über den harten Penis zu beugen, fasste den Schaft mit einer Hand und nahm die Spitze in den Mund.

„Ohhh Merlin, dass ist der Himmel. Ich will ein Mann sein.“, stöhnte Ginny. Und noch bevor Harry viel machen konnte, kam Ginny in seinem Mund und entlud sich in ihrem Freund, der alles schluckte um sich auch diese Erfahrung nicht entgehen zu lassen.

„Schmeckt...interessant.“, kommentierte der Zauberer, während Ginny sich von ihrem Orgasmus erholte.

Dann richtete sie sich wieder auf und zog ihren Freund neben sich aufs Bett. Kurz einen Kuss einfordernd, begann die Hexe damit, die Kleider von ihrem Körper zu entfernen. Schnell landete alles auf einem kleinen Haufen neben dem Bett, dann entfernte sie noch ihr eigenes Oberteil, bevor sie sich über den Körper unter ihr beugte und ihre Zunge darüber wandern ließ, die Haut nur mit ihrer Zungenspitze berührend. Langsam wanderte sie am zarten Schlüsselbein entlang, strich über das Brustbein und begann dann den rechten Hügel der eigentlich ihr zugedacht waren, zu umkreisen. Immer kleiner zog sie die Kreise und ließ kein Fleckchen Haut aus, bis sie an der rechten Brustwarze angelangt war, die sie ebenfalls nur leicht mit der Zunge berührte, weshalb Harry mit ihrer Stimme zu murren begann: „Bitte, nimm sie in den Mund.“

Aber Ginny ließ sich nicht erweichen, stattdessen begann sie nun, sich dem zweiten Hügel zu widmen, ließ diesem ebensoviel Aufmerksamkeit zukommen, was Harry immer schneller atmen ließ.

Er hätte nie gedacht, dass der Busen seiner Freundin so empfindlich war. Es war ein Traum, wie Ginny diese verwöhnte, aber es war nicht genug. Er wollte mehr. Und er bekam mehr, denn die Hexe begann nun die linke Brustwarze einzusaugen, während sie die rechte zwischen Daumen und Zeigefinger quetschte. Harry hob seinen Brustkorb ihren Liebkosungen entgegen und er stöhnte laut auf, als Ginny leicht in die eine Brustwarze biss, während sie die andere kräftig zwirbelte, bis beide Knospen brannten und sich ein Verlangen zwischen Harrys Beinen aufgebaut hatte, dass er selbst nie für möglich gehalten hätte. Alles in ihm brannte. Sein Unterleib glühte und er wollte nichts sehnlicher als Ginnys Mund dort zu spüren, wo seiner so oft Liebkosungen austeilte.

„Bitte, ich halte das nicht mehr aus.“, bettelte Harry und wand sich unter Ginnys Mund.

Ginny, die fand, dass sie ihren Freund genug auf die Folter gespannt hatte, ließ ihre Zunge weiter nach unten wandern, verweilte kurz am Bauchnabel und setzte dann ihren Siegeszug fort über die blanken Hügel, zur Perle der Schöpfung, die mehr als bereit war, erobert zu werden. Weit hatte Harry die Beine geöffnet um alles zu fühlen, was Ginny ihm geben konnte.

Die Hexe strich mit der Zunge einmal von der Spalte hoch zu dem mehr als empfindsamen Kitzler und dann wieder hinunter um zwischen den feuchten Lippen einzutauchen. Mit ihren Händen hielt sie das wohlbekanntes Geschlecht offen um tief darin versinken zu können. Die Spitze ihrer Zunge ließ Ginny an den Innenwänden ihres Geschlechtes entlang streifen und trank den Saft, der sich aus dem erregten Geschlecht ergoss, dann ersetzte sie ihre Zunge mit zwei Fingern, die sie tief in Harry versenkte, während ihre Zunge den Kitzler suchte um ihn im Wechsel sanft und hart zu umkreisen.

„Es ist so unglaublich...so unglaublich...einfach...ohhh.“, kamen die gestöhnten Laute von Harry, der nicht mehr klar denken konnte. Zu fühlen, wie zwei Finger ihn ausfüllten - auf diese Art und Weise, zu spüren, wie sie immer wieder raus gezogen wurden, nur um erneut in ihn zu stoßen und zu erleben, wie sich ein Gefühl, so anders als gewohnt, in seinem Unterleib zusammenballte, dass konnte er mit keinem logischen Satz beschreiben. Es war als wäre all sein Denken, seine Welt in einem einzigen Stöhnen zusammengefließen. Und er wusste, dass das noch nicht einmal ansatzweise das Ende war.

Auf einmal bemerkte Harry, dass Ginny aufgehört hatte. Aufgehört mit allem. „Was?“, entfuhr es ihm, bevor sein Mund von ihrem verschlossen wurde.

„Ich will nicht, dass du jetzt schon kommst.“, murmelte Ginny. „Ich hab noch etwas anderes vor. „Leg dich auf den Bauch.“

Harry tat wie befohlen. Er drehte sich um und legte seinen Kopf auf den Armen ab, die roten Strähnen zur Seite wischend. Ginny hatte unterdessen ein Kissen unter sein Becken gelegt um es anzuheben. Harry ahnte, was seine Freundin mit ihm vorhatte und flüsterte: „Bitte sei vorsichtig.“

„Keine Sorge, ich weiß schon, was ich tue.“, mit diesen Worten strich sie kurz über den vor ihr ausgestreckten Hintern, beugte sich zum Nachttisch und nahm die Tube Gleitgel von diesem.

„Was denkst du?“, fragte Ginny neugierig.

„Ich versuche mir gerade nicht vorzustellen, dass ich bald meinen Penis im Hintern fühlen werde. Aber kranker Weise macht dieses Bild mich so unglaublich an, dass ich es gar nicht beschreiben kann.“, antwortete Harry bebend.

„Entspann dich einfach.“, flüsterte Ginny und verteilte mit den Finger sanft das Gel. Sie spreizte mit der einen Hand die Arschbacken, die andere umkreiste mit Gel benetzt die Rosette, die vor Erwartung pulsierte. Schnell ließ sie einen Finger ein Stück in das leicht geöffnete Loch gleiten, dann zog sie diesen wieder heraus und schob ihn letztendlich zur Gänze hinein, was Harry ein wildes Stöhnen entlockte. Immer wieder zog die Hexe den Finger quälend langsam heraus und versenkte ihn wieder, bis sie einen zweiten und schließlich einen

dritten Finger hinzunehmen konnte.

„Gleich wirst du fühlen, wie es ist einen Schwanz im Arsch zu haben.“, knurrte Ginny, die schon lange spürte, wie das ungewohnte Organ zwischen ihren Beinen immer härter wurde.

Sie zog die Finger aus dem Anus, setzte die Spitze des Penis' an das Loch und drang ein Stück ein. Die Hexe spürte, wie sich Harry anfang zu verspannen, also hörte sie auf, wich aber nicht zurück, sondern begann stattdessen, den Kitzler mit einer Hand zu massieren, was dafür sorgte, dass Harrys Rosette sie weiter einließ, bis sie den Penis ganz im Anus unter ihr versenkt hatte.

Sie hatte zu ihm gesagt, gleich würde er fühlen, wie es ist einen Schwanz im Arsch zu haben. Und das brachte es exakt auf den Punkt. Er fühlte sich wie aufgespießt und doch wollte er dieses Gefühl nie mehr missen. Kurz kam ihm der Gedanke, dass das ziemlich schwul war, dieser Gedanke wurde aber ausradiert, als Ginny begann sich in ihm zu bewegen. Harry lenkte all seine Aufmerksamkeit auf seinen Anus, der dieses faszinierende, erregende Gefühl aussendete und Harry glauben machte unter Feuer zu stehen. Es war ein berauschendes Gefühl, wie Ginny in ihm steckte, an ihm entlang fuhr, ihn jeden Teil seiner Schließmuskulatur spüren ließ, während sie den harten Schwanz langsam aus ihm heraus gleiten ließ, nur um ihn dann ebenso langsam wieder hinein zu schieben.

Ginny hätte unter keinen Umständen vermutet, dass es so eng in ihr sein könnte. Wie hielt Harry das nur so lange aus? Als sie den Penis ganz im Anus versenkt hatte, war sie erst einmal dazu gezwungen gewesen eine Pause zu machen, um wieder herunterzukommen, denn sonst wäre es vorbei gewesen, genau wie Harry gesagt hatte. Und auch jetzt, wo sie sich unendlich langsam bewegte, da fiel es ihr schwer, nicht sofort zu kommen.

„Bitte!“, bettelte Harry unter ihr. „Schneller.“

„Ich kann nicht.“, presste Ginny zwischen zusammengekniffenen Zähnen hervor. „Sonst komm ich.“

„Ohhh, Ginny, du schaffst das. Es ist so gut! Bitte mach schneller!!!“, flehte Harry nun.

Diesem Flehen musste die nun Schwarzhaarige einfach nachkommen. Sie fing an sich schneller zu bewegen und verwendete ihre ganze Konzentration darauf nicht zu kommen. Ihre Hand kreiste währenddessen unablässig über den Kitzler.

Als sie endlich spürte, dass Harry bereit war zu kommen, da verstärkte Ginny ihre Anstrengungen. Mit aller Kraft stieß sie den Schwanz noch einmal in Harrys Anus.

Der Zauberer verkrampfte sich unter ihr als der Orgasmus ihn überrollte und Ginny spürte, wie sie zum zweiten Mal Samen aus dem ihr fremden Schwanz heraus feuerte und ließ sich auf den noch zuckenden Körper unter ihr fallen; der Penis noch an der gleichen Stelle.

„Dieser Orgasmus...nicht normal...echt unfair.“, stammelte Harry, dem aufgefallen war, dass Frauen den eindeutigen Vorteil eines irre langen Orgasmus' hatten.

„Lebst du noch?“, fragte Harry seine Freundin nach fünf Minuten, in denen sie sich nicht von der Stelle bewegt hatte. Sie hatte es noch nicht einmal für nötig gehalten sich aus seinem Arsch heraus zu begeben.

„Ja.“, krächzte Ginny leise. „Beweg mich gleich.“

„Ein was haben wir noch.“, bemerkte Harry, der als geborener Junge nur zu gut wusste, wie Ginny sich gerade fühlte.

„Gib mir nur ein wenig Zeit.“, nuschte Ginny in seinen Rücken, dann rollte sie sich von ihm runter und legte sich neben ihn.

Harry grinste seine Freundin wissend an, dann schlug er vor: „Wie wäre es damit, wenn ich jetzt oben bin. Ich könnte dich ja reiten, wie würde dir das gefallen?“ Wie zufällig berührte Harry dabei den schlaffen Penis, der sich bei seinen Worten schon wieder einigermaßen aufgerichtet hatte und nun fast wie neu stand.

„Wow. Du hast ihn wieder aufgeweckt.“, stöhnte Ginny erstaunt, dass auch nach diesem Akt immer noch Erregung übrig war.

„Ich weiß eben, was er nötig hat.“, raunte Harry und ließ sich ohne zu zögern auf der steifen Erektion nieder um sie endlich so zu spüren, wie Ginny sie schon so oft gespürt hatte. Ein lautes, kehliges Stöhnen entfuhr Harry, als er den Schwanz in sich fahren spürte. Er füllte ihn ganz aus. Lag perfekt an den Wänden. Sie passten wirklich perfekt zusammen. Kurz hatte es ihm Angst gemacht, als Ginny den Vorschlag mit dem Vielsafttrank gemacht hatte, denn es war eines, der zu sein, der mit dem Schwanz eindrang. Und etwas ganz anderes, der zu sein, der sich mit diesem harten Stück Fleisch konfrontiert sah, das viel zu dick schien, als dass es irgendwo reinpassen könnte. Aber er wusste ja genau, dass sein Schwanz nicht zu groß war. Wie musste Ginny ihm vertraut haben, als er das erste Mal in sie eingedrungen war?

Jetzt das volle Ausmaß seines Schwanzes in sich selbst zu fühlen mit all seinen Gedanken, die ihn

umschwirrten, dass ließ seine Empfindungen ins unermessliche steigen. Er hatte nach dem Orgasmus vor wenigen Minuten nicht geglaubt, dass es besser kommen könnte. Aber da hatte Harry sich gründlich getäuscht. Während er das Tempo des Rittes erhöhte und den Penis immer schneller herausfahren und hineinstoßen ließ ohne ihm jemals völlig zu entgleiten, während Ginny mit der einen Hand den ihr wohlbekanntesten Busen knetete und mit der anderen die Perle umkreiste, die sonst er verwöhnte, baute sich in Harry ein Orgasmus auf, den er nicht glaubte überleben zu können. Es war ihm, als würde er vergehen vor innerer Glut, als würde er in ein Flammenmeer gestoßen, aus dem er nie mehr entfliehen wollte. Seine gesamten Gliedmaßen begannen ein Eigenleben zu entwickeln. Sein ganzer Körper bebte, als ein tiefes, animalisches Stöhnen aus seinen Lippen drang, das die Gefühle, die seinen Unterleib verzehrten nicht im Geringsten zu beschreiben vermochte. Alles an und in ihm schrie nach Erlösung, danach endlich zu entswinden, überrollt zu werden von der unendlichen Leidenschaft, die er nicht mehr kontrollieren konnte, noch es wollte. Und endlich kam er, mit einem letzten Eindringen des dicken Schwertes, das ihn aufspießte und ihn in einer gewaltigen Explosion in eine Welt schickte, in der es nicht mehr wichtig war, wer er war. Nur noch fühlen, fühlen und empfinden, spüren und zerfließen – ein unendliches Nichts an Gefühl.

In Harry zu sein und doch eigentlich in ihr war benebelnd. Es schien wahr zu sein. Kaum einen klaren Gedanken konnte Ginny fassen. Alles Blut war woanders. Also schaltete sie ihre Gedanken aus und fühlte nur noch. Es fühlte sich warm an, so unglaublich warm und feucht.

Sie fühlte den Schwanz noch härter werden. Es war gut, dass sie erst vor kurzem gekommen war, sonst wäre es sicher wieder schnell vorbei gewesen. Diesmal war es nicht so eng, aber es war feucht, so feucht, dass von Harrys Bewegungen auf ihr immer ein saugendes Geräusch entstand, das ihr eine wohlige Gänsehaut einjagte. Langsam begann Ginny ihre Hände anzuheben. Sie zog ihr Spiegelbild ein wenig näher, umfasste mit der Rechten ihren Busen und mit der Linken drückte sie wohl gezielt auf die empfindsame Perle. Die Bewegungen über ihr wurden schneller und immer hektischer. Sie hörte sich mit Harrys Stimme stöhnen und dann war es soweit. Als ihr Blick auf den Schwanz fiel, der sich im Rhythmus in der feuchten Spalte über ihr versenkte, da kam sie. In heftigen Wellen ergoss sie sich in ihren Freund und spürte gerade noch, wie die Wellen seines Orgasmus' das letzte bisschen Samen aus ihr heraus molken, was sie zufrieden in die Kissen sinken und einschlafen ließ. Harry sah, als er endlich aus seinem Orgasmus auftauchte, noch wie Ginny sich zurück verwandelte. Dann legte er sich neben seine Freundin und schlief, genauso erschöpft wie Ginny, sofort ein.